

Dunkle Wolken ziehen auf in der Erinnerung an den Holocaust, dem nationalsozialistischen Völkermord an den europäischen Juden, der auch die saarländischen Jüdinnen und Juden erfasste. Die Namen der Opfer vor dem Vergessen bzw. der Vergänglichkeit zu bewahren, ist Ziel der „Seelenwolke“.

Wolken sind ein Symbol für Flüchtigkeit und Vergänglichkeit, sie türmen sich auf werden dichter bekommen lichte Stellen und lösen sich auf ins Nichts. Wie die Opfer des Holocaust, von denen nichts als Asche übrig blieb, oft nicht mal dies. Nur ein Name blieb, der eine Lücke hinterließ. Weiterhin nehmen „Wolken sowohl im Alten Testament als auch im Neuen Testament einen wichtigen Platz ein. Sie waren der himmlische Schleier der Gegenwart Gottes - sein Wagen und der verborgene Platz seiner Stärke. Es gefiel Gott, seine Gegenwart gegenüber Israel in einer Wolke zu offenbaren. Die Wolkensäule leitete die Kinder Israel durch die Wüste (2. Mo 40,34-38).<sup>1</sup> Man möchte sich vorstellen, dass die Ermordeten und ihre Seelen jetzt in einer besseren Welt leben, nah bei Gott über der Wolke. „Tehi nafscho/nafscha zrura bizror hachajim – Möge seine/ihre Seele eingebunden sein in den Bund des Lebens (1. Sam 25:29).“<sup>2</sup>

Eingebunden sein und eingebettet in das Leben, ist das erklärte Ziel der „Seelenwolke“. Gerade deshalb erscheint die Fassade der Synagoge als idealer Ort hierfür. Die Namen der Opfer werden Teil der Synagogengemeinde Saar, sie treten aus dem Gebäude hervor wie Bausteine, auf die kommende Generation aufbauen können. Betrachtet man dies vor dem Hintergrund, dass die Saarbrücker Synagoge die früheste Nachkriegssynagoge auf dem Gebiet des heutigen Deutschlands ist, ist dies ein schöner Kontext. Die „Seelenwolke“ verläuft auf 14 Metern entlang der Fassade in einem unregelmässigen Rhythmus, an beiden Enden lichter, zur Mitte hin immer dichter. Ein Verweis darauf, dass die Erinnerungsarbeit kein gleichförmiger abgeschlossener Prozess ist und hinter jedem Namen eine individuelles Einzelschicksal steckt. Zwischen dem Gebilde klaffen Lücken, diese stehen für den Verlust, die Lücke, die die Menschen hinterlassen haben.

Durch die Lackierung der Innenseiten der Module und der Sichtseiten der Konsolen mit Goldfarbe umgibt die „Seelenwolke“ durch die Reflektion mit der Fassade ein goldener Lichtschein, eine atmosphärische Aura. Die Seelen sind eingebunden in den Bund des Lebens.

Die Farbe Gold hat im Judentum eine besondere Bedeutung, in Anlehnung an die Worte Jesus, nachdem das jüdische Volk ein „Licht unter den Völkern“ werden soll.

**Technische Umsetzung/Materialien**

Die „Seelenwolke“ besteht aus u-förmig gekanteten Modulen aus VA-Blech mit fein geschliffener Oberfläche in vier Größenvarianten. Die Module sind auf der Vorderseite beschriftet leicht vertieft hellgeätzt mit den Namen der Opfer, den Geburts- und Todesdaten und den Deportationsorten. Die Module sind auf eine 4-zeilige Textmenge ausgelegt, können aber auch eine 5-zeilige Textmenge abbilden. Die Gesamtmenge der Module beträgt 1950 Stück, entsprechend der Anzahl der Namen. Die Module werden auf die zuvor auf der Wandfläche angebrachten Konsolen aus Alufachmaterial angeschraubt, die Anordnung entsteht so nach und nach. Die Innenseiten der Module als auch die Sichtseiten der Konsolen sind in Goldfarbe lackiert.

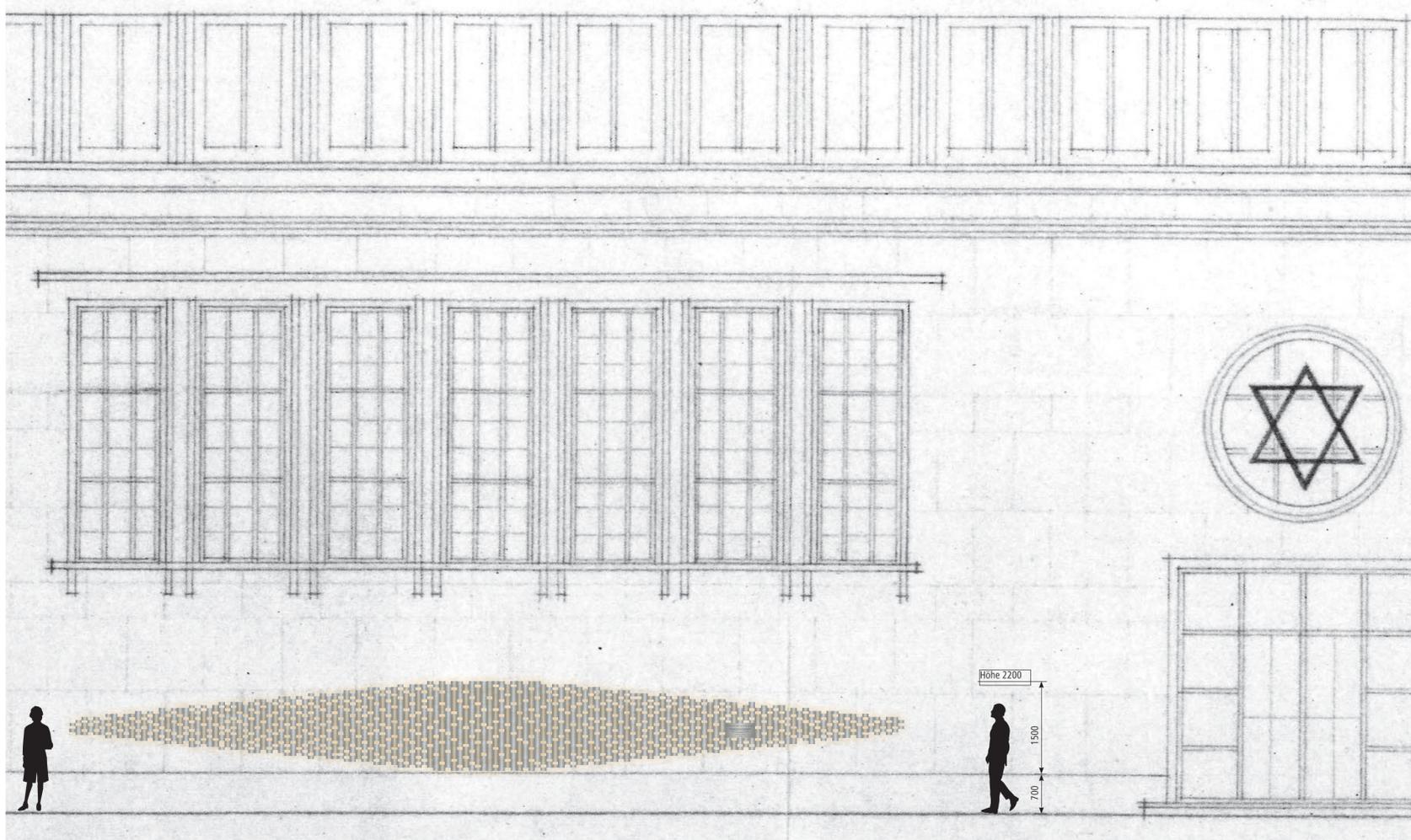
**Schrift/Typografie**

Gesetzt sind alle Texte in der Rotis Sans Serif 65 Bold, die 1988 von Otl Aicher gestaltet wurde. Der Schriftgestalter Otl Aicher wuchs in einem dem NS-Regime kritisch gegenüberstehenden Umfeld auf. Er weigerte sich, der Hitlerjugend beizutreten, daher war er 1937 inhaftiert und durfte 1941 nicht an der Prüfung zum Abitur teilnehmen. Ab 1939 war er mit den Geschwistern Scholl befreundet und ehelichte 1952 Inge Aicher-Scholl, die älteste Schwester von Hans und Sophie Scholl.

**Wartung und Instandhaltung**

Die verwendeten Materialien sind langlebig und robust. Für Wartung und Instandhaltung sind daher keine Folgekosten zu erwarten. Jedoch bedarf es, wie bei allen Einbauten im öffentlichen Raum, der Pflege und Reinigung wie bspw. der Entfernung von Verschmutzungen, Blättern u.ä.. Ein ungepflegtes Denkmal erhöht die Gefahr des Vandalismus, so meine Einschätzung und Erfahrung. Denkbar wäre hier auch die Einbeziehung der Bevölkerung und der Nachbarschaft in Form eines Denkmal-Paten für die Pflege des Gedenkortes. In vielen Städten wird dies bereits so praktiziert

<sup>1</sup> [https://www.bibelkommentare.de/index.php?page=dietzartikelc\\_id=1118](https://www.bibelkommentare.de/index.php?page=dietzartikelc_id=1118)  
<sup>2</sup> <https://www.zentralratderjuden.de/judentum/mitten-und-gebrauchstod-und-trauer-im-judentum/>



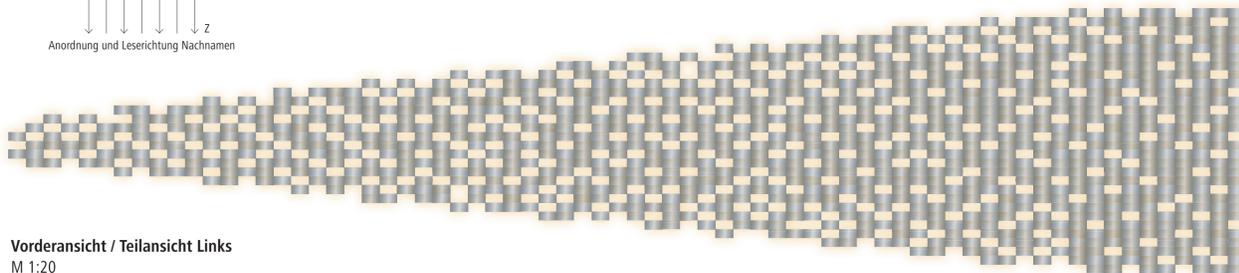
**Vorderansicht**  
 M 1:50  
 Alle Maße in Millimeter



**Alfred Simenauer**  
 02.04.1882 – 20.07.1942  
 Minsk, Maly Trostinec,  
 Tötungsstätte

---

**Antonia Oestereicher**  
 09.11.1878 – 15.03.1943  
 Theresienstadt Ghetto,  
 Tschechoslowakei



**Vorderansicht / Teilansicht Links**  
 M 1:20



**Aufsicht / Teilansicht Links**  
 M 1:20

**Vorderansicht Namenstafel für 4-5 Zeilen**  
 Beschriftung: leicht vertieft hellgeätzt  
 M 1:1



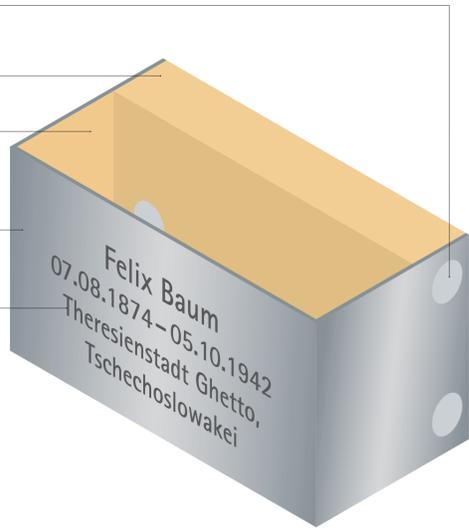
Befestigung des Moduls mit der Konsole mit VA-Senkkopfschrauben

Konsole Alufläch 50 x 15 mm, auf Fassade verdübelt mit Senkkopfschrauben

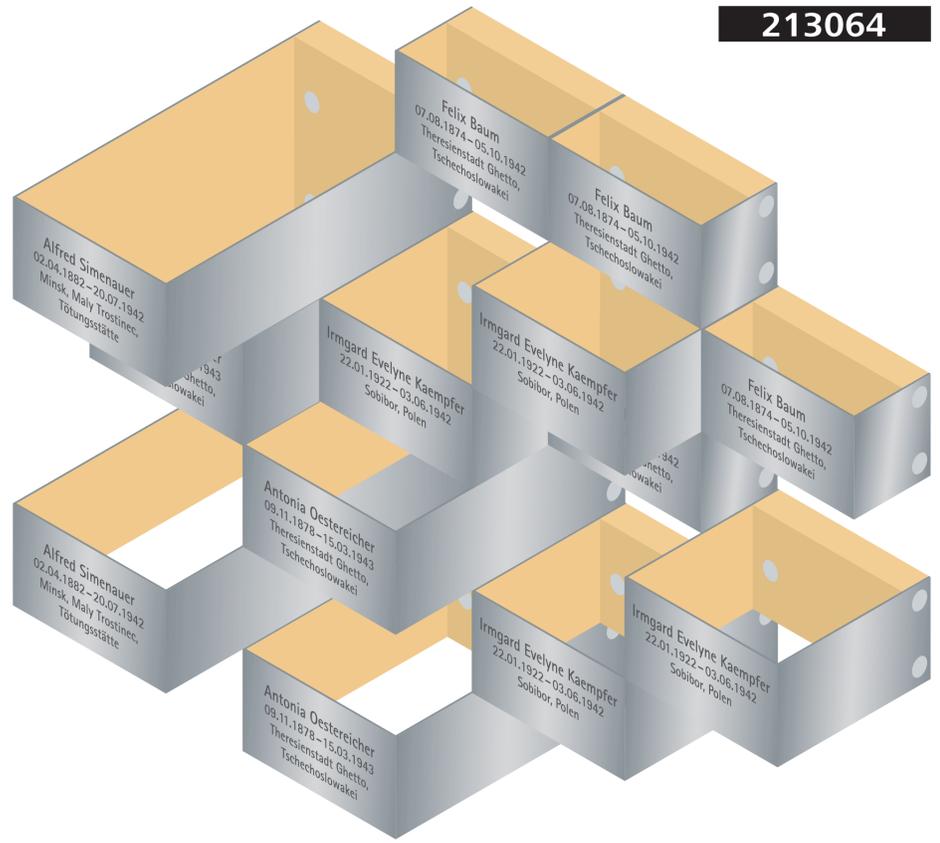
Innenseite + Konsole mit Goldfarbe lackiert

VA-Blech, Dicke 1,5 mm, u-förmig gekantet, Oberfläche fein geschliffen

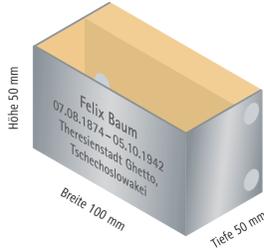
Beschriftung: leicht vertieft hellgeätzt



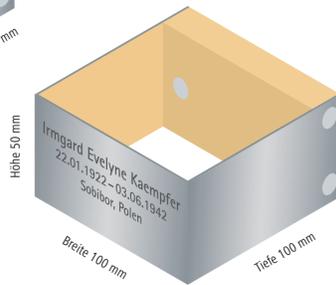
Modul 1 / Materialität und Ausführung  
M 1:1



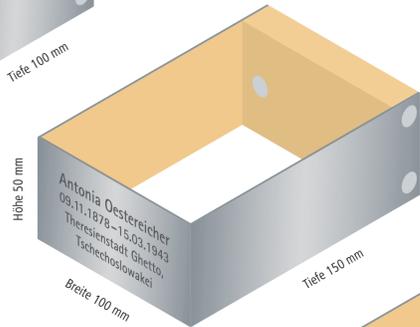
Isometrie / Beispielhafte Anordnung der Module  
M 1:2



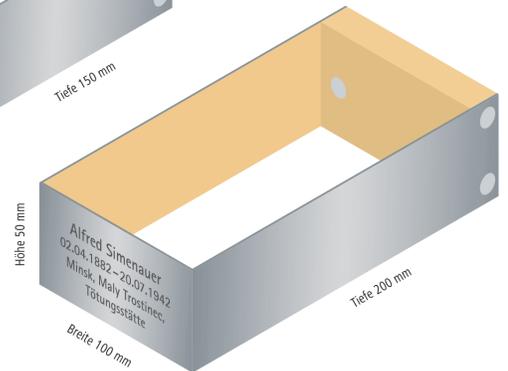
Modul 1  
M 1:2



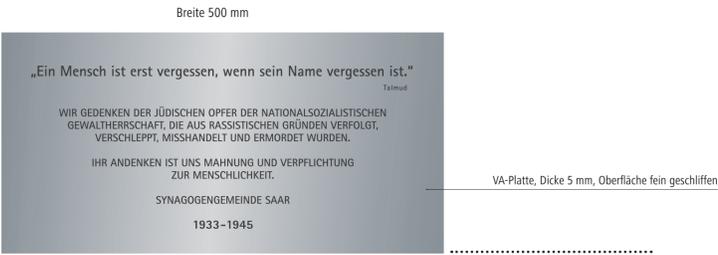
Modul 2  
M 1:2



Modul 3  
M 1:2



Modul 4  
M 1:2

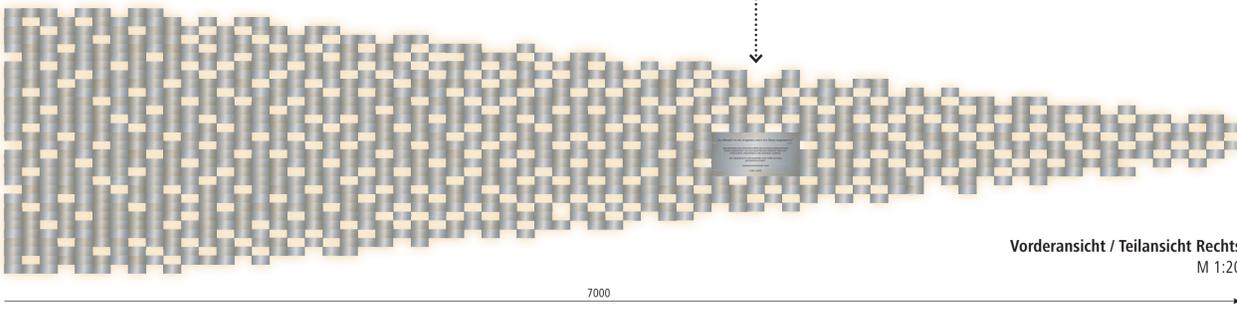


Gedenktafel  
Beschriftung: Gravur, schwarz hinterlegt  
M 1:4

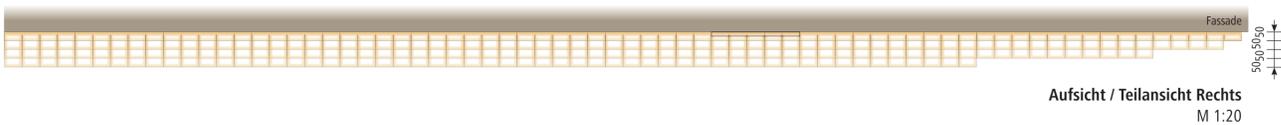
Höhe 250 mm

Breite 500 mm

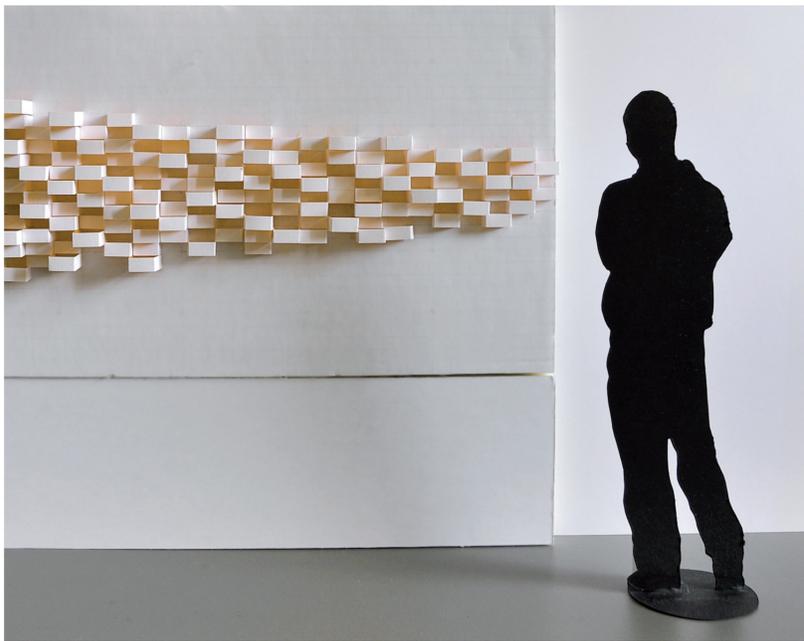
VA-Platte, Dicke 5 mm, Oberfläche fein geschliffen



Vorderansicht / Teilansicht Rechts  
M 1:20



Aufsicht / Teilansicht Rechts  
M 1:20



ABCDEFGHIJKLMN OPQRSTUVWXYZ  
abcdefghijklmnpqrstuvwxy  
0123456789

Typografie  
Rotis Sans Serif 65 Bold  
Designer: Otl Aicher



Beschriftung hellgeätzt



Gravur schwarz matt hinterlegt



Goldfarbe



VA-Blech fein geschliffen

Muster

Modellansichten  
Modell im Maßstab 1:10  
(Abbildung unmaßstäblich)

